

# Ridings Turm strahlt wieder

Acht Monate Baustelle, 450 freiwillige Arbeitsstunden und Kosten von 75 000 Euro – die Kirchturmsanierung in Riding war ein Großprojekt. Das Gotteshaus strahlt wieder, die Bürger haben aber noch mehr vor.

VON THOMAS OBERMEIER

**Riding** – Er glänzt wieder, der 50 Meter hohe Kirchturm der Pfarrkirche St. Georg im kleinen Örtchen Riding. Auch auf die Uhr ist wieder Verlass, deren Zeigerwerk nach 40 Jahren überholt wurde.

Die Pfarrei feierte bei einem Dankgottesdienst, den Pfarrer Cezary Liwinski leitete, jetzt die abgeschlossene Renovierung. Anschließend gab die Kirchenverwaltung einen Überblick über die Renovierung. 450 freiwillige Arbeitsstunden an Eigenleistung verrichteten die Ridinger, was hochgerechnet eine Ersparnis von 6064 Euro bedeutet. Weiter waren 3345 Euro an privaten Spenden, 10 500 Euro an Erlösen von den Pfarrfesten und 1500 Euro vom örtlichen

Kriegerverein eingegangen. Die Kirchenkasse wurde damit nur mit 15 442 Euro belastet. „Das ist für so eine kleine Pfarrei eine besondere Leistung“, freute sich Ridings Kirchenpflegerin Anna Weber und lobte zudem den Zusammenhalt.

Den Großteil der Kosten hatten das Baureferat, die Gemeinde und der Landkreis übernommen. Von April bis November gingen die Maßnahmen, Architekt Markus Heilmaier hatte Kosten von 75 000 Euro veranschlagt. Nach dem Gerüstaufbau der Firma Grabrucker wurde ab Mai in Eigenleistung mit dem Abnehmen der Bleche an den Gesimsen und dem Abschlagen der beschädigten Putzstellen begonnen. Bis Mitte Juli war die Baufirma Irl aus Altenerding mit den Putzarbeiten beschäftigt. Zum gleichen Zeitpunkt kam die Hiobsbotschaft: Ein morscher Traufriegel am Dach des Kirchturmes an der Nordwest-Ecke war entdeckt worden, wobei bereits das Gestein wegbrach. Dieser Schaden musste behoben werden, sagte Weber. Damit aber nicht genug. An der Südwest-

Ecke gab es weitere kaputte Stellen, die Kosten von etwa 20 000 Euro bescherten. Durch einen großzügigen 16 000-Euro-Zuschuss des Baureferates waren diese aber fast gedeckt. An allen Seiten wurden jeweils zwei neue Schallläden eingebaut. „Nun steht noch die Sockelsanierung aus, und die historische Sonnenuhr soll verwirklicht werden“, sagte Weber.

Und noch ein Vorhaben gibt es: 35 Parkplätze sollen heuer für die Kirchenbesucher entstehen. „Nach einem Besichtigungstermin im Herbst hat die Gemeinde dafür 50 000 Euro im Haushalt eingestellt. Diese Mittel sollen bei der nächsten Gemeinderatssitzung freigegeben werden“, erklärte Fraunbergs Bürgermeister Hans Wiesmaier. „Ein Gespräch mit dem Grundstücksanleger zum Erwerb von 130 Quadratmetern angrenzender landwirtschaftlicher Fläche war ebenfalls positiv.“

Gleichzeitig soll auch die Zufahrt zum Leichenhaus ausgebaut werden. Sepp Angermaier sen. bot sofort die Mithilfe der Bürger an, um die Kosten im Rahmen zu halten.



Der Stolz des Ortes: Der Turm der Pfarrkirche St. Georg erscheint wie neu. Dafür mitverantwortlichen waren die fleißigen Ridinger, denen Kirchenpflegerin Anna Weber (linkes Bild, l.) ein großes Lob zollte und die Sanierungsmaßnahmen in einem erklärte.

FOTOS: OBERMEIER